

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 37 (1950)
Heft: 2

Artikel: Genossenschaftliche Wohnbau am Rhein in Basel : 1944/48, Otto und Walter Senn, Architekten BSA, Basel ; Ausführung Alfred und Karl Doppler, Architekten, Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-29007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Genossenschaftlicher Wohnbau am Rhein in Basel

1944/48, Otto und Walter Senn, Architekten BSA, Basel

Ausführung: Alfred und Karl Doppler, Architekten, Basel

Das Bauvorhaben wurde im Rahmen der staatlichen Aktion zur Subventionierung des Wohnbaus ausgelöst. Es handelte sich um die Beschaffung von Wohnungen für die breite Nachfrage, wobei Familien mit Kindern besondere Berücksichtigung finden sollten.

Von vorneherein war nur mit der Ausführung von Einzelvorhaben zu rechnen, die sich zudem in beschränkten Ausmaßen hielten. Die Planung einer organisch zusammenhängenden Quartiereinheit basierte auf den reichlich unsicheren materiellen Voraussetzungen der Verwirklichung eines größeren Ganzen, wie sie die Subventionspolitik und die Verteilung des Baulandes auf fünf verschiedene Eigentümer darstellten. Der Plan hat sich dann aber insofern bewährt, als auf dieser Grundlage die im Laufe der Zeit subventionierten Einzelbauten die Entwicklung des Gesamtvorhabens in geordneten Bahnen sich vollziehen ließen. Damit wurde erreicht, daß bei der sukzessiven Verwirklichung eine Isolierung der einzelnen Etappen vermieden werden konnte, die sich nun einer größeren Einheit einfügen.

Das Siedlungsgebiet befindet sich im Stadtinnern und zeichnet sich aus durch die Lage am Flußlauf des Rheins und die südlich anstoßende Grünanlage am Albenteich. Bei der Bestimmung des Grades der Bauland-Ausnutzung galt es einen Ausgleich zu finden zwischen so widersprechenden Faktoren, wie sie die relative Stadtnähe und die Zweckbestimmung des Wohnbaus für Familien darstellen. Die kriegswirtschaftlich und subventionspolitisch bedingten Beschränkungen beeinflussten die Planung maßgebend. Gesetzlich zulässig war gemäß Zonenplan die fünfgeschossige Überbauung. Eine Lockerung der Bebauung wurde im Rahmen des Möglichen herbeigeführt. Das System der gleichmäßigen Bauhöhen nach «Zonen» wurde dabei übernommen, jedoch unter Herabsetzung der zulässigen Stockwerkhöhe auf 4 Wohngeschosse. Die im anstoßenden Breite-Quartier vorgezeichnete Blockumbauung wurde verlassen zugunsten des Zeilenbaus.

Die Zimmerzahl der Stockwerkswohnungen der gesamten Siedlung verteilt sich auf insgesamt 264 Wohnungen wie folgt:

48 Wohnungen zu 2 Zimmern
132 Wohnungen zu 3 Zimmern
64 Wohnungen zu 4 Zimmern
20 Wohnungen zu 5 Zimmern

Eingestreute Kinderspielplätze, der Ladenbau des Konsumvereins und ein Schulbau für zwei Kindergärten an der östlichen respektive der westlichen Grenze runden die Siedlung im Endausbau zur zusammengehörigen «Nachbarschaft».

Bebauung und Erschließung:

Die viergeschossigen Hauseinheiten zu zwei Wohnungen pro Stockwerk sind in der Weise zu Zeilen gruppiert, daß kurze Blöcke mit Ost-West-Orientierung beidseitig von einem Block in Längsrichtung mit Nord-Süd-Orientierung gereiht sind. Die gärtnerisch gestalteten Freiflächen öffnen sich gegen Norden auf den Fluß, gegen Süden auf die öffentliche Parkanlage.

Die Ausnutzung des Baulandes ergibt die folgenden Werte:

Ausnutzungskoeffizient	=	1,0
Überbaute Fläche	=	25% des Baulandes
Wohndichte	=	330 Bewohner pro ha
Brutto-Nutzfläche	=	30 m ² pro Bewohner

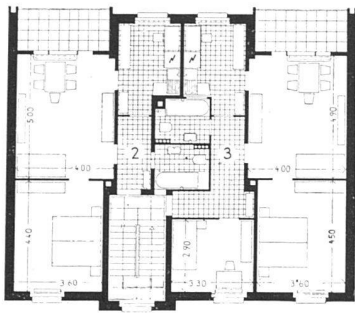
Das Gelände wird nördlich und südlich durch bestehende Straßen eingefabt. Die Aufschließung für den Verkehr erfolgt durch Fußwege, welche die internen Verbindungen vermitteln. Der Anschluß an den Fahrverkehr der Randstraßen wird über eine Erschließungsstraße gefunden.

Räumliche Disposition:

Die Wohnungen sind nach Typen für die Ost-West-Orientierung und solchen für die Nord-Süd-Orientierung unterschieden. Die Ost-West-Typen (A, B, C, E, F) sind einheitlich so disponiert, daß die Schlafzimmer nach Osten, die



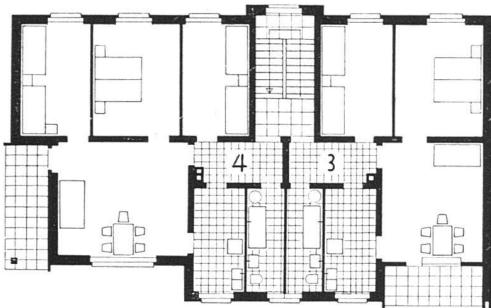
Ladenfront / Façade des magasins /
Shop-front



Grundriß 2-3 Zimmer 1:300 / Appartements de 2 et 3 pièces / Ground-plan 2-3 rooms



Ostansicht / Façade est / View to east



Grundriß 3-4 Zimmer 1:300 / Appartements de 3 et 4 pièces / Ground-plan 3-4 rooms

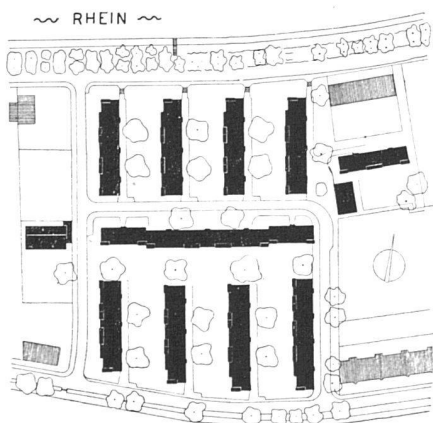


Grundriß 3-4 Zimmer 1:300 / Appartements de 3 et 4 pièces / Ground plan 3-4 rooms

Wohnzimmer nach Westen zu liegen kommen. Die Nord-Süd-Typen (D, H) haben die Schlafzimmern und das Wohnzimmer nach Süden orientiert, wogegen Küche, Bad und der mit dem Wohnzimmer in Verbindung stehende Arbeitsraum mit dem Eßplatz Nord-Orientierung aufweisen.

Die folgenden Dispositionen ergeben gemeinsame Grundriß-Elemente sämtlicher Typen: Die Küchen stehen mit dem räumlich gesonderten Eßplatz in direkter Verbindung. Die Wohnzimmer öffnen sich auf eine Terrasse. Jede Hauseinheit ist im Keller versehen mit Waschküche, Trockenraum, sowie Abstellraum für Velos und Kinderwagen. Hier befinden sich auch pro Wohnung je ein separater Vorratskeller und ein Abstellraum. Weitere Abstellmöglichkeiten bietet der mittels Zugtreppe zugängliche, nicht ausgebaute Dachraum.

Situation 1:4000



Bauart: Backsteinmauerwerk und Leichtwände. Massivböden mit Plättlibelag bei Vorplatz, Küche, Bad, WC, Terrasse, Treppenhaus. Massivtreppe (Staad). Holzgebälk mit Schlackenfüllung. Riemenböden in Buche bei Wohn- und Schlafzimmern. Bedachung in Pfannenziegeln auf Schuppenschalung. Fenster doppelverglast, mit Rolläden. Heizsystem: Fernheizung mit Zentrale für die ganze Siedlung. Warmwasser-Speicherbetrieb. Feuerung mit Öl, Kohle, Ersatzbrennstoff, Abfall. Küche: Elektrischer Kochherd. Badzimmer: Einbauwanne, elektrischer Boiler (125 l). WC bei kleineren Wohnungen im Badzimmer, bei größeren Wohnungen separat.

Baukosten: 3. Etappe 1947 (2 Blöcke zu 3, resp. 2 Hauseinheiten, 14 235 m³) Fr. 85.30 per m³ umbauten Raumes.

Nordwestansicht / Vue du nord-ouest / View to north-west

